



Die FDJ-Mitglieder des Lernaktivs „Wilhelm Pieck“ im VEB Herrenmode Dresden, Werk Radebeul, arbeiten eng mit der FDJ-Grundorganisation einer NVA-Einheit zusammen. Gegenwärtig helfen die Armeeingehörigen ihnen, sich auf den Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ vorzubereiten.

Foto: ADN-ZB, Häßler

Hier stehen bewährte Genossen, Aktivisten der ersten Stunde und klassenbewußte Facharbeiter den Jugendlichen zur Seite. Sie wissen, wie man schwierige Probleme meistert, haben vielfältige Erfahrungen beim sozialistischen Aufbau gesammelt und lieben ihren Beruf. Vor allem besitzen sie die Fähigkeit, den Forscher- und Tatendrang der jungen Menschen in die richtigen Bahnen zu lenken, und sie verstehen es, den Klassenstolz der Lehrlinge und Jungarbeiter zu wecken.

Auf solche Weise haben diese Genossen Anteil daran, wenn die Jugend der DDR zu den X. Weltfestspielen Zeugnis von ihrem Wissen, Können und Wollen zur Stärkung des Sozialismus in der DDR und damit der sozialistischen Staatengemeinschaft ablegt.

Grundorganisationen unterstützen die FDJ

Vielfältig ist die Hilfe der Grundorganisationen unserer Partei für die FDJ-Organisationen. Auch hierbei beherzigt unsere Bezirksparteiorganisation Lehren der KPdSU, die sie beim Studium in Leningrad gewonnen hat.

In unserem Bezirk wird beispielsweise im FDJ-Aktiv die Rede Lenins auf dem 3. Komsomol-Kongreß „Über die Aufgaben der Jugendverbände“ seminaristisch durchgearbeitet. Mitglieder unserer Partei leiten zum größten Teil diese Seminare. 1972 spielte die Rede Lenins auch in den Mitgliederversammlungen der Freien Deutschen Jugend eine Rolle. Wir haben vor allem Wert darauf gelegt, daß im Jahr des 50jährigen Jubiläums der UdSSR die Bedeutung des Komsomol als Kampfesreserve

der KPdSU, seine Taten für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag, den jungen Menschen bewußtgemacht wurden, damit sie ihnen als Ansporn dienen.

Als Resonanz darauf ist im Bezirk ein Wettbewerb um die Urkunde der FDJ-Bezirksleitung „Für gutes Wissen über die 50jährige Geschichte der UdSSR“ ausgelöst worden. 95 000 FDJ-Mitglieder und Jugendliche haben bisher diese Urkunde erworben.

Die Bezirksparteiorganisation half der Freien Deutschen Jugend, zugleich unterstützt durch die staatlichen Leitungen, den FDGB und andere gesellschaftliche Kräfte, vorrangig solche Erfahrungen zu verallgemeinern:

In den Leningrader Betrieben werden den jungen Arbeitern und Angestellten durch die Werkleiter und die Komsomolorganisationen die Planaufgaben ständig gründlich erläutert. Davon ausgehend, ist auch in vielen Betrieben und LPG unseres Bezirkes der „Treffpunkt Leiter“ zu einer wirksamen Methode geworden, die Jugendlichen mit allen Aufgaben ihres Betriebes, ihrer Genossenschaft vertraut zu machen — und mit deren Bedeutung innerhalb unserer Volkswirtschaft.

Neben dem „Treffpunkt Leiter“ fanden in der Mehrzahl der Betriebe Meetings und Appelle statt. Parteifunktionäre und staatliche Leiter beglückwünschten die jungen Arbeiter und überreichten den Besten staatliche Auszeichnungen, Geld- und Buchprämien.

Durch die Kommission Jugend und Sport der Bezirksleitung werden im Auftrage des Sekretariats ständig die besten Erfahrungen ausgewertet und mit Hilfe ihrer Mitglieder auf die anderen Grundorganisationen übertragen.